

Zug mit Graffiti besprüht

Regensburg. Am Donnerstag gegen 21.30 Uhr meldete der Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma dem Bundespolizeirevier die Besprühung eines Triebfahrzeuges. Der Zug war auf Gleis 309 auf Höhe Lilienthal- und Yorckstraße abgestellt. Ein oder mehrere bisher unbekannte Täter hatten auf einer Fläche von etwa 15 Quadratmetern ein Graffiti aufgesprüht. Es entstand ein Schaden von etwa 750 Euro. Eine Bundespolizeistreife eilte an den Einsatzort und stellte fest, dass die Farbe noch nicht getrocknet war. Die Bundespolizisten konnten den Tatzeitraum von Mittwoch gegen 17 Uhr bis Donnerstag um 21.30 Uhr eingrenzen. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (0 99 72) 94 08 0 entgegen.

HEIZÖLPREISE

	06.12.	29.11.
500-800 l:	103,35	104,13
bis 1500 l:	98,23	99,01
bis 2500 l:	95,62	96,39
bis 3500 l:	94,78	95,56
bis 4500 l:	94,31	95,08
bis 5500 l:	93,89	94,66
bis 6500 l:	93,59	94,37

PELLETS (lose Ware)

	06.12.
2 bis 3 t:	271,78
bis 6 t:	265,36
bis 9 t:	261,08

Verkaufspreise je 100 Liter bzw. 1 Tonne frei Tank Regensburg pro Abladestelle in Euro inkl. MwSt., zuzüglich individueller Pauschale des Lieferanten. Mit dem 01.01.25 erfolgt die nächste Erhöhung der CO₂-Abgabe (+ 10 €/Tonne = 3,20 €/100 l Brutto).

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hernauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann
Chefredakteurin: Andrea Rieder
Mitglieder der Chefredaktion: Dr. Christian Eckl, Andreas Geroldinger, Daniel Ober

Chefin vom Dienst: Kathrin Bayer
Nachrichten: Andreas Brey
Digital: Benjamin Neumaier, Bernd Limmer
Leitende Redakteure: Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schöpf (Landespolitik), **Chefreporter:** Isolda Stöcker-Giell (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg); **Korrespondenten:** Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg: Bernhard Völkl, Christine Straßer, Evi Paleczek (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Simone Tucci-Diekmann.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Reiner Fürst
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentars ausgeführt (Anzeigentarif Nr. 77 ab 1. 1. 2024 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Regensburger Hof HR B 18938

Geschäftsführerin: Simone Tucci-Diekmann

Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0. **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de

Anzeigen gewerblich: Tel. (0941) 207 2008, E-Mail: anzeigen@mittelbayerische.de; **Anzeigen privat:** Tel. (0800) 507 507 0, E-Mail: anzeigen.taa@mbgbyarn.de; **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenastraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 3/2024): 78.877

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei. Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.



Wegovy, auch als Ozempic bekannt, wird nicht nur zu gesundheitlichen Zwecken verwendet.

Fotos: Steffen Trumpp/dpa, Fotohaus Zacharias

„Ein Mittel, um Krebsrisiko zu senken“

Prof. Christian Seifarth hält Abnehmspritzen für eine Revolution im Kampf gegen Adipositas

Von Friederike Klett

Regensburg. Die Verheißung des Medikaments Wegovy, die auch als Ozempic bekannte Abnehmspritze, ist groß. Und tatsächlich könnte das Präparat laut dem Regensburger Endokrinologen Prof. Christian Seifarth ein Durchbruch bei der Behandlung von Adipositas sein. Er führt die erste Adipositas-Praxis in Bayern. Alle bisher verfügbaren Daten seien laut dem Spezialisten vielversprechend. Aber: „Ob es auch ein Leben lang einsetzbar ist, müssen wir noch herausfinden.“

„Eine Behandlung von Adipositas, die nicht langfristig angelegt ist, ist keine Behandlung von Adipositas“, sagt Seifarth. Das verstünden aber noch nicht alle Ärzte. Das Vorurteil, dass starkes Übergewicht durch mehr Disziplin und eine Ernährungsumstellung bekämpft werden könne, halte sich noch immer.

Keine Verstümmelung

Trotzdem waren das neben Operationen, bei denen der Magen verkleinert wird, bisher die einzigen Behandlungsmöglichkeiten. „Bei der Operation wird ein gesundes Organ verstümmelt. Das ist ja eigentlich eine Verzweiflungstat“, erklärt der Arzt. Und das sei nun nicht mehr nötig. „Ohne OP kann man etwa fünf Prozent des Körpergewichts dauerhaft verlie-

Wie wirkt Wegovy?

Verlangsamung: Ein Effekt des Wirkstoffs Semaglutid ist die Verlangsamung der Magenentleerung. Dadurch bleibt der Magen länger gefüllt und das Hungergefühl bleibt über einen längeren Zeitraum aus. Wenn die Magenentleerung ganz aussetze, komme es zu Übelkeit, erklärt Prof. Christian Seifarth. „Dann sollte man die Dosis reduzieren“, so der Adipositas-Experte.

Nebenwirkungen: „Durch, dass das Medikament ein körpereigenes Hor-

mon imitiert, sind die Nebenwirkungen recht gering“, sagt Seifarth. Neben der Übelkeit, die bei zu hoher Dosierung entstehen kann, soll es auch manchmal zur Entzündung der Bauspeicheldrüse kommen – was langfristig das Krebsrisiko steigen lässt. „Zu diesen Reizungen kommt es, wenn man weniger isst“, erklärt der Arzt. Das Medikament habe keinen direkten Einfluss darauf, sondern die Folge, nämlich eine geringere Nahrungsaufnahme, bedinge das auch ohne die Spritze.

ren“, sagt Seifarth. Mit OP seien es immerhin zwischen 20 und 40 Prozent. Bis zu 20 Prozent seien nun auch mit der Spritze zu erreichen.

Aber es verabreichen sich nicht nur adipöse Patienten die Spritze, die ärztlich begleitet werden. Wegovy ist in Deutschland zwar rezeptpflichtig, allerdings gibt es auch Anbieter, die das Medikament gleich mit Rezept zu den Käufern nach Hause schicken. Auf einer der Seiten wird man zwar aufgefordert, das eigene Gewicht anzugeben, allerdings wird für diese Angabe kein Nachweis verlangt.

„Jemand, der einen BMI von 25 hat, also normalgewichtig ist, wird von keinem Arzt die Spritze

bekommen“, sagt der Adipositas-Experte. Wenn sie in solchen Fällen trotzdem verschrieben werde, ist das seiner Meinung nach kriminell. Trotzdem ist er der Auffassung, dass jeder, der Wegovy trotzdem haben wolle, es auch bekommen könnte. „In meiner Praxis sitzen auch teilweise Frauen Anfang 20, die die Spritze wollen. Die schicke ich natürlich nach Hause.“

Dabei ginge die Einnahme in Selbstregie in den allermeisten Fällen nicht gut. Einerseits würden die Personen schnelle Ergebnisse sehen wollen und Wegovy überdosieren. Das könne Nebenwirkungen wie Übelkeit und eine gereizte Bauchspeicheldrüse mit sich bringen. Und



„Im Kampf Heidi Klum gegen die Evolution gewinnt immer die Evolution.“

Prof. Christian Seifarth
Endokrinologe und
Adipositas-Experte

nehmen, das sei so einprogrammiert. „Unser Wille steht unter dem Ernährungsinstinkt“, meint er. „Im Kampf Heidi Klum gegen die Evolution gewinnt immer die Evolution.“

Wird das Präparat aber in der richtigen Dosierung und unter ärztlicher Begleitung eingenommen, verlieren die Patienten viel langsamer an Gewicht, was auch die nachhaltigere Methode sei. „Trotzdem muss man sich darüber bewusst sein, dass man nicht nur an einer Körperstelle Fett verliert. Auch das Gesicht wird sich durch die Gewichtsreduktion verändern.“

Schwere Nebenwirkungen?

Für Seifarth aber steht nicht das Abnehmen aus ästhetischen Gründen im Vordergrund. Adipositas erhöhe das Krebsrisiko und senke die Lebenserwartung enorm. „Adipositas ist das größte Karzinomrisiko, noch vor dem Rauchen“, erklärt er. Trotzdem seien Medikamente zum Abnehmen bei den Krankenkassen in einer Klasse mit denen gegen Haarausfall. „Die Abnehmspritze ist aber eigentlich ein Mittel, um das Krebsrisiko zu senken.“ Trotzdem: Als Nebenwirkung wird im Beipackzettel auch Schilddrüsenkrebs aufgeführt. „Der wurde bisher nur bei Mäusen beobachtet“, sagt Seifarth. Und das, obwohl das Medikament schon seit Jahrzehnten zur Diabetesbehandlung eingesetzt wird.

Auf Weihnachtsreise

An diesem Wochenende findet der Handwerkermarkt im AltstadtQuartier statt

Von Klaus Schlegel

Regensburg. Zum fünften Mal findet unter dem Motto „Weihnachtsreise“ noch an diesem Samstag von 14 bis 20 Uhr und an diesem Sonntag von 14 bis 18 Uhr der Handwerkermarkt im AltstadtQuartier Münchner Hof statt. Die Idee, im Herzen der Altstadt, von Weihnachtsmärkten umgeben, einen eigenen kleinen Handwerkermarkt zu veranstalten, wurde 2020 geboren. Die Buden auf dem Neupfarrplatz waren bereits aufgebaut und bestückt, als die mit Corona begründete Absage aus München kam: Weihnachtsmärkte sollte es in diesem Jahr nicht geben.

Bis an die Rezeption des Hotels waren die Reaktionen auf diese Nachricht zu hören. „Ich bin auf den Neupfarrplatz gelaufen und viele lagen sich in den Armen. Einige weinten, andere schimpften und wieder andere starteten einfach nur vor sich hin und rührten sich nicht mehr“, erinnert sich Kathrin Fuchshuber. „Aus Solidarität beschloss ich spontan, einige Handwerker, die ich gut kannte, in unserem In-



Kathrin Fuchshuber (Dritte von links) mit drei Ausstellern kurz vor dem einsetzenden Ansturm auf die Waren
Foto: Klaus Schlegel

nenhof zumindest für einige Tage zu beherbergen. „Markt“ durfte es aber nicht heißen – also starteten wir eine „Weihnachtsreise“. „Wir konnten im Innenhof unseres Altstadtquartiers nämlich die erforderlichen kontrollierten Bedingungen bieten. Das Jahr hatte uns alle schon durch Corona und den Umgang damit vor wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen gestellt, deshalb fand die Verkaufsveranstaltung ohne

Gebühren für die Aussteller statt.“ Dabei sei es bis heute geblieben – so sei eine kleine Oase im kommerziellen Welt- und Weihnachtstrubel entstanden.

Herausforderungen seien, was man daraus macht. Mit der Integration von Künstlicher Intelligenz in den Alltag müssten sich alle auseinandersetzen. Deswegen sei auf 20 Metern Länge in der PINA-Bar ein Experiment gewagt worden. In jedem von 24 ver-

hüllten Rahmen befände sich ein weihnachtliches Motiv, das mit Midjourney-KI generiert wurde. Jeden Tag werde für die Gäste ein Fenster geöffnet. Ergänzt würden die Bilder musikalisch: Jedem sei ein QR-Code zugeordnet, der direkt zu einem YouTube-Video führe, von Klassik über Country bis zu Volksmusik und Rock.

Ausstellerin Friederike Schleyerbach (Katharieder Bauernhanddruck): „Wir wollen in Regensburg wieder präsent sein. Nach Corona mussten wir unser Geschäft in der Kramgasse leider schließen, überlegen jetzt aber, wieder was Neues aufzumachen.“ Auch Bürgermeisterin Astrid Freudenstein war unter den Eröffnungsgästen: „Die Weihnachtsreise im Münchner Hof ist ein echter Geheimtipp – klein aber fein. Hier kann man für seine Lieben wirklich noch tolle Geschenke finden, vom Babystrampler bis zum Schmuckstück.“ Das Schlusswort der Begrüßungsrede von Kathrin Fuchshuber: „Bei uns ist ein weihnachtlicher Treffpunkt für Familie und Freunde vom Neupfarrplatz und den Gassen um uns rum.“

Betrüger gescheitert

Regensburg. Mehrere Stunden versuchten Betrüger, eine ältere Dame mit einer perfiden Masche um ihr Geld und ihre Wertsachen zu bringen. Die Gauner gaben sich laut Polizei am Mittwoch als falsche Polizeibeamte aus und versuchten, von einer älteren Dame Wertsachen zu erbeuten. Die Kriminalpolizeiinspektion hat die Ermittlungen übernommen. Mit einem mehrstündigen Telefonanruf haben die Täter versucht, der älteren Dame Geld und Wertsachen zu entlocken. Sie gaben sich dabei als Polizeibeamte aus und erzählten der Frau, dass nach Einbrüchen in der Umgebung Personen festgenommen werden konnten und man nun Hinweisen auf einen bevorstehenden Einbruch bei ihr nachgehe. Darüber hinaus wurden von den Anrufern angebliche Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt. Bei diesen vermeintlichen Überprüfungen handelte es sich jedoch um versteckte Fragen. So sollte herausgefunden werden, ob weitere Personen bei der Frau waren und ob Wertgegenstände vorhanden waren. Auch nach mehrstündigen Gesprächen kam es zu keiner Übergabe. Die Frau kam mit dem Schrecken davon.